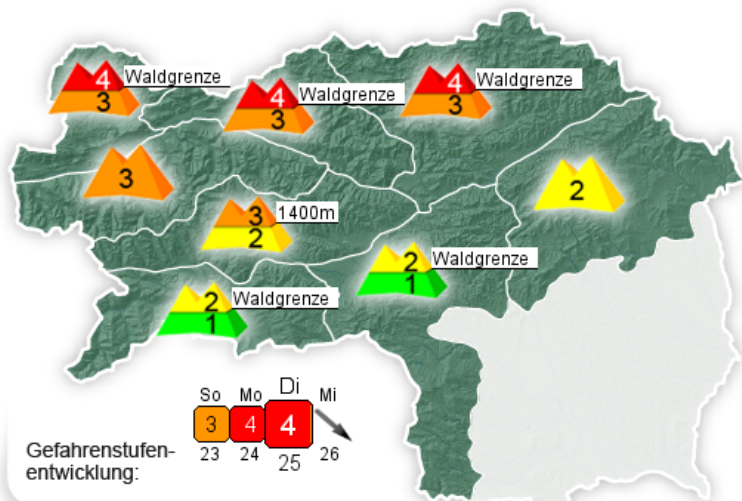




# Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark **für Dienstag, den 25.12.2018**  
(herausgegeben: Dienstag, 25.12.2018, 06:40 Uhr)



**Regionen:**

**R1 Nordstau-gebiet:**  
a) Nordalpen West  
b) Nordalpen Mitte  
c) Nordalpen Ost  
d) Niedere Tauern Nord

**R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**  
e) Niedere Tauern Süd  
f) Steirisches Randgebirge Ost  
g) Steirisches Randgebirge West  
h) Gurk- und Seetaler Alpen



**WAS?**  
sind die  
Hauptprobleme



**WO?**  
liegen diese  
Probleme



**WIE?**  
kommt es zur  
Auslösung



**WARUM?**  
bestehen die  
Probleme



## Heikles Tribschneeproblem - stellenweise große Schneebrettgefahr (Stufe 4)!

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird in den Nordalpen über der Waldgrenze mit GROSS (Stufe 4), in den restlichen Regionen mit ERHEBLICH bis mäßig bewertet. Die Gefahr geht von frischem, sprödem Tribschnee aus, der sich mit stürmischem Nordwestwind bildete und sich äußerst störanfällig gestaltet. Der Umfang der Gefahrenstellen nimmt durch anhaltenden Wind im Tagesverlauf sowie mit ansteigender Höhe zu. Tribschneebereiche existieren in sämtlichen Expositionen. Die Auslösung einer Schneebrettlawine ist kammnah und -fern selbst bis in Waldbereiche durch die geringe Zusatzbelastung einer Person möglich bis wahrscheinlich. Unternehmungen abseits gesicherter Pisten erfordern viel Zurückhaltung und Erfahrung. Gefahrenzeichen wie Risse in der Schneedecke sowie Wummgeräusche deuten auf die hohe Störanfälligkeit hin! Vereinzelt kann sich die frische Schneeauflage aus fessdurchsetztem Steilgelände als Lockerschneelawine oder trockenes Schneebrett von selbst lösen. In mittleren Lagen besteht zudem weiterhin die Gefahr von Gleitschneeabgängen, entstandene Mäuler sind oft überdeckt und schlecht zu erkennen.

### Schneedeckenaufbau

Eine Warmfront sorgte in der Nacht auf Montag erneut für viel Regen bis ca. 2000m, die darauffolgende Kaltfront für eine rasche Abkühlung und Neuschnee bis in tiefe Lagen. Die größten Neuschneemengen gab mit bis zu 90cm in den Nordalpen über 2000m. Mit der Abkühlung entstand eine Harschküste, auf der sich der kalte Neu- bzw. extrem spröde Tribschnee abgelagerte, wobei deren Verbindung zueinander meist ungünstig ist. Als zurzeit sehr störanfällige Schwachschichten gelten auch unterschiedlich harte Einlagerungen (z.T. auch Graupel) im Tribschneepaket. In mittleren Lagen ist durch den weiterhin feuchten Boden von Gleitschneeaktivitäten auszugehen.

### Wetter

Der Christtag gestaltet sich in den Nordstaueregionen meist stark bewölkt und es kann immer wieder schneien, besonders in der Hochschwabregion. Südlich des Alpenhauptkammes bleibt es trocken, hier zeigt sich auch immer wieder die Sonne. Es bleibt winterlich kalt bei Mittagstemperaturen in 2000m um -10 Grad, in 1500m um -7 Grad. Dazu weht auf den Bergen weiterhin starker bis stürmischer Wind aus nordwestlicher Richtung.

### Tendenz

Am Stefanitag herrscht bei wieder rasch ansteigenden Temperaturen überwiegend freundliches Bergwetter. Speziell im Osten gibt es noch lebhaften Nordwestwind. Mit Erwärmung und Einstrahlung entspannt sich die Tribschneeproblematik etwas.

Der nächste Lagebericht wird Dienstag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Gefahrenstufe:



gering



mäßig



erheblich



groß



sehr groß



Höhenabhängigkeit



Tagesgang